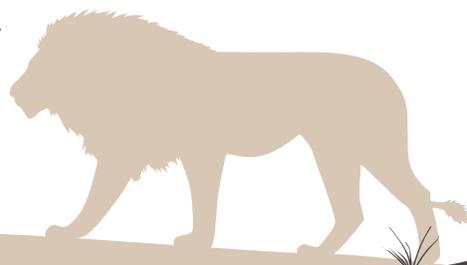


## LÖWEN IM AUSVERKAUF

In Südafrika leben über 6.000 Löwen auf etwa 200 Farmen in Gefangenschaft. Die Tiere sind Teil einer lukrativen Industrie, die Löwen und andere Raubkatzen insbesondere für touristische Geschäftszweige produziert. Touristen und Freiwillige freuen sich über vermeintlich „verwaiste“ Löwenjungen, mit denen sie spielen und die sie mit der Flasche großziehen können. Sie wissen nicht, dass die meisten dieser Tiere nach einem kurzen Leben als Discount-Jagdtrophäen oder für die Produktion von Knochenpulver in der Traditionellen Chinesischen Medizin (TCM) getötet werden. Natur- und Tierschützer weltweit zeigen sich hinsichtlich dieser Zuchtpraktiken und schlimmen Zustände auf vielen Farmen äußerst besorgt.



**Lions for Sale** ist eine Kampagne des Global Nature Fund und offizieller Partner der südafrikanischen Initiative **BLOOD LIONS™**.

Die gleichnamige Dokumentation **BLOOD LIONS™ – Bred for the Bullet** zeigt die Situation auf den Löwenfarmen. Wenn du den Film vorführen möchtest oder weitere Informationen zum Thema willst, besuche unsere Webseite oder kontaktiere uns.

 [FACEBOOK.COM/LIONSFORSALE.DE](https://www.facebook.com/lionsforsale.de)

[WWW.GLOBALNATURE.ORG/LIONS-FOR-SALE](http://WWW.GLOBALNATURE.ORG/LIONS-FOR-SALE)

**LIONS FOR SALE**   
Aufgezogen für den Abschuss



Lions for Sale ist eine Kampagne des Global Nature Fund, mit freundlicher Förderung der Stiftung Ursula Merz.  
© Bilder: Ian Michler und Pippa Hankinson

**LIONS FOR SALE**   
Aufgezogen für den Abschuss



**AUFGEZOGEN**  
— FÜR DEN —  
**ABSCHUSS**

Das Mordsgeschäft mit  
Freiwilligenarbeit, Tourismus & Trophäenjagd



### Gatterjagd

Bei der sogenannten „Gatterjagd“ werden Tiere in eingezäunten Gehegen gejagt. Die an den Menschen gewöhnten Tiere sind eine leichte Beute. Jährlich werden in Südafrika über 800 in Gefangenschaft geborene Löwen von Trophäenjägern erlegt – das sind etwa **zwei jeden Tag!** International wird diese Praktik als unethisch und unsportlich betrachtet und auch von Jagdverbänden in Deutschland abgelehnt.

## VERKEHRTE WELT

6.000 Löwen in Gefangenschaft, 3.000 in freier Wildbahn – in Südafrika ist die Zahl der Farmlöwen mehr als doppelt so hoch wie die ihrer wilden Artgenossen. In ganz Afrika gehen die Bestände des Löwen zurück. Seit 1993 sind die Populationen um mehr als 40% geschrumpft. Eine Lösung für dieses Problem sind die Farmlöwen allerdings nicht, denn man kann sie nicht auswildern! Anstelle eines Lebens in Freiheit werden die meisten dieser Tiere in der **Gatterjagd** oder für den **Handel mit Löwenknochen** in der Traditionellen Chinesischen Medizin (TCM) getötet.



Einnahmen aus Freiwilligenarbeit:  
**2.400 Euro pro Monat**  
und Freiwilligem  
(bis zu 35 Freiwillige gleichzeitig  
auf einer Farm)



Einnahmen aus Spaziergängen:  
**50 Euro**  
pro Spaziergang



Einnahmen  
aus dem Abschuss eines Löwen:  
**5.000 - 50.000 Euro**  
aus dem Verkauf für die TCM:  
**8.000 Euro**

**Nach 3 - 10 Tagen** werden neugeborene Löwenjungen von ihrer Mutter getrennt, um diese sofort wieder in einen neuen Reproduktionszyklus zu bringen. So werden am Fließband „verwaiste“ Löwenjunge für Freiwillige und Touristen produziert.

**Wilde** Löwenjunge werden 6 Monate gesäugt und bleiben 18 - 24 Monate bei ihrer Mutter.

**Nach ca. 7 Monaten** werden die halbstarke Löwen für Spaziergänge mit Touristen genutzt.

Die Löwen erlernen im Rudel alle wichtigen Fähigkeiten für das Überleben **in freier Wildbahn**.

**Nach 2 Jahren** werden die meisten Tiere als billige Jagdtrophäe in der „Gatterjagd“ oder zur Gewinnung von Knochenmehl für die TCM getötet. Manche Weibchen bleiben als Zuchtlöwen auf den Farmen.

Während die Weibchen in der Gruppe bleiben, suchen sich Männchen ein neues Rudel. **In freier Wildbahn** leben Löwen 12 - 16 Jahre.

## WIESO KÖNNEN GEZÜCHTETE LÖWEN NICHT AUSGEWILDERT WERDEN?

Viele Farmen behaupten, Löwen im Erwachsenenalter in die freie Wildbahn zu entlassen. Experten sagen jedoch, dass sich diese Tiere nicht zur Auswilderung eignen.

**Risiko für die ländliche Bevölkerung:** die Farmlöwen sind daran gewöhnt, vom Menschen gefüttert zu werden und haben ihre Scheu vor dem Menschen verloren.

**Verhungern in freier Wildbahn:** Löwen lernen in der Gruppe jahrelang die Jagd auf Großwild. Durch ihre Aufzucht in Gefangenschaft haben sie die Jagd und das Überleben in freier Wildbahn nie richtig gelernt.

**Keine Chance im Rudel:** Löwen haben komplexe Sozialstrukturen. Mütter, Schwestern und Töchter bleiben ein Leben lang zusammen. Für fremde Weibchen gibt es da keinen Platz. Männchen können sich gegen wilde Löwen kaum durchsetzen.

**Genetisch krank:** Die gefangenen Löwen gehen auf wenige Wildfänge zurück. Es gibt viele Anzeichen von Inzucht und genetischen Schwächen.

**In Gefangenschaft gezüchtete Löwen haben keinen Nutzen für den Artenschutz! Ihre Zucht dient kommerziellen Zwecken und ist ein Geschäft mit gutgläubigen Natur- und Tierliebhabern und unsportlichen Trophäenjägern.**

## WIE KANNST DU HELFEN?

- ▶ **Unterstütze auf keinen Fall** solche Einrichtungen – weder als Freiwilliger noch als Tourist!
  - ▶ **Buche keine Reisen**, bei denen Spaziergänge mit Wildtieren oder der Besuch von Löwenfarmen geplant sind!
  - ▶ **Informiere dich** und stelle kritische Fragen, wie:
    - Werden Aktivitäten angeboten, bei denen man direkten Kontakt mit Löwen hat?
    - Züchtet die Einrichtung Löwen und behauptet, diese später in die Wildnis zu entlassen?
    - Wo kommen all die Löwen her und wo gehen sie hin? Bietet die Löwenfarm lebenslange Pflege?
    - Sind die Haltungsbedingungen artgerecht?
    - Gibt es anerkannte Wildtierspezialisten vor Ort?
- Denn: Echte Schutzzentren züchten nicht, handeln nicht und haben zum Schutz der Löwen möglichst wenig Kontakt.**

- ▶ **Erzähle es Deinen Freunden** und unterstütze unsere Kampagne, z.B. auf facebook.



### Handel mit Löwenknochen

Weil es kaum noch Tiger gibt, werden Löwenknochen als Ersatzstoff für „Tigerwein“ in der TCM verwendet. Zwischen 2009 und 2013 ist der Export von Löwenskeletten von Südafrika nach China um mehr als 500% gestiegen. Mit diesem lukrativen Handel steigt die Gefahr eines Schattenmarkts, der Wilderei fördert und die wildlebenden Löwenpopulationen noch mehr gefährdet.

